

## Ein toller Geburtstag

An einen schönen Frühlingsmorgen (1397), trafen sich zwei ungewöhnliche Lebewesen in der Kapellenstraße. Die beiden bewunderten sich gegenseitig. Das eine Lebewesen war groß und hatte wasserblaue Haut, dicke kurze Beinchen, einen kleinen Rüssel und kleine, starke Stoßzähne wie ein Elefant, ein Nackenschild wie ein Triceratops und große Kulleraugen, die den Triceratops-Elefanten noch süßer aussehen ließen. Das zweite Lebewesen hatte karamellfarbiges Fell, eine prächtige, flauschige Mähne wie ein Löwe, eine große Stupsnase, spitze Krallen und heraushängende Zähne wie ein Säbelzahn tiger.

Der Säbelzahn löwe fragte erstaunt: „Was bist denn du für ein Tier? So was wie dich habe ich noch nie gesehen?“ „Ich bin eine Mischung aus Triceratops und Elefant. Mein Vater ist ein Elefant und meine Mutter ist ein Triceratops und mein Name ist Pfalzi“, antwortete Pfalzi schüchtern. Der Säbelzahn löwe staunte und erzählte auch über sich: „Schön dich kennen zu lernen, Pfalzi. Mein Name ist Löbe. Meine Mutter ist ein Löwe und mein Vater ist ein Säbelzahn tiger.“

Jetzt sind Pfalzi und Löbe schon 623 Jahre alt und dicke Freunde geworden. Heute war ein ganz besonderer Tag. Pfalzi wurde 624 Jahre alt. „Alles Gute zum Geburtstag, Pfalzi!“, gratulierte Löbe seinem besten Freund und schenkte ihm einen aus Holz geschnitzten Elefanten. „Oh, danke, Löbe!“, bedankte sich Pfalzi. „Pfalzi, ich habe eine Idee. Wir können ja nachmittags ins Pfalzmuseum gehen und heute Nacht auf den Spielplatz!“, platzte es aus Löbe raus. Pfalzi war begeistert und sie machten sich auf den Weg zum Pfalzmuseum. Pfalzi hüpfte fröhlich vor sich hin und Löbe saß auf ihm und es gefiel ihm gar nicht. Hin und her, hin und her, wurde Löbe auf Pfalzis Rücken geschleudert. Als sie ankamen, war Pfalzi schon ganz aufgeregt. Löbe sprang von Pfalzi ab und schüttelte sich erst einmal. Pfalzi schob sanft das Tor auf und tappte ins Museum hinein und Löbe kam hinterher geflitzt. Pfalzi und Löbe staunten. Gespannt und konzentriert guckten sich die zwei um. Nach zwei Stunden bekamen die beiden großen Hunger. „Lass uns ins Gasthaus nebenan gehen und Pommes holen“, schlug Löbe vor. Aber Pfalzi war nicht so begeistert von Löbes Idee. „Ich werde lieber die frischen Blätter von den Bäumen fressen“, schlug Pfalzi vor und lief los zu den Bäumen am Eingang und fing an die Blätter von dem Baum zu reißen und zu fressen. Nur Löbe war mit ein paar Käfern zufrieden.

Nur war es nachts und Pfalzi rief aufgeregt: „Löbe, Löbe! Los wir gehen jetzt zum Spielplatz!“, und rannte los. Löbe sprang auf. Als sie am Spielplatz ankamen, sprang Löbe gleich auf die Rutsche. „Huiiiiiii!“, rief Löbe. Nun rannte er zu Pfalzi und die beiden schaukelten um die Wette. Eine Stunde später kamen zwei große Gestalten auf Pfalzi und Löbe zu. Pfalzi zuckte zusammen und rannte zum Klettergerüst und kletterte hoch. Löbe hatte ebenfalls Angst und kletterte auf den Baum. Als Pfalzi genauer hinsah, war er überglücklich und sprang von dem Klettergerüst. Tatsächlich waren Pfalzis Eltern aus dem südamerikanischen Dschungel nach Deutschland gewandert. Pfalzi fiel seinen Eltern um den Hals. „Mama! Papa! Das ist ja mal eine tolle Überraschung!“, rief er vergnügt. Pfalzi bekam noch von seinen Eltern zwei Holzautos, einen Triceratops und einen Elefanten. Das war aber noch nicht alles! Sein Vater holte noch eine Holzkiste, in der sich Kuchen aus frischen Palmenblättern, Minzblättern und Himbeerblättern befand. Für Löbe hatten sie viele leckere Käfer mitgebracht. Alle

setzten sich zusammen auf den Boden und sangen: „Alles Gute zum Geburtstag!“  
Dann spielten und aßen sie die Leckereien, die Pfalzis Eltern mitgebracht hatten. „Das ist der aller beste Geburtstag der Welt!“, jubelte Pfalzi mit vollem Mund.

**Emily 11 Jahre**